

General-Anzeiger

ersch. 3 mal: Dienstag, Donner- tag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch Posten in Remberg 1.10 Mk., in Rendsburg, Neim, Lubitz, Alsterg, Gommeln 1.15 Mk., in und durch die Post 1.24 Mk.

Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foell, Remberg-Boym. — Fernsprecher Nr. (1).

Inserate kosten die fünfspaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Hg.

Beilagen erscheinen wöchentlich: „Achtstündiges Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und des „Landmanns Sonntagsblatt.“ Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Hg.

Nr. 77.

Kemberg, Dienstag den 4. Juli 1905.

7. Jahrg.

Aus der Woche.

Wenn der bekannte Russe sich noch lebt, so kann er ohne jedes Risiko eine ganze Erdkugel darauf verwerten, daß es in ganz Deutschland kein Duzend von Personen gibt, die genau wissen, um was es sich bei der Marokkofrage eigentlich handelt. Und wenn man die langatmigen Marokko-Artikel und -Noten gelesen hat, dann ist man auch noch so klug wie zuvor. Es haben in dieser Frage Gegenläufigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich bestanden. Aber die Befehle auch in anderen Dingen und es ist wirklich nicht einzusehen, wie gerade die Marokko-Geschichte zu Kriegs- befürchtungen führen können. Die vielbeschäftigte Diplomatie macht sich eben Arbeit am unrechten Orte, um sich dafür ihrer eigenen nützlichen Tätigkeit zu ergehen. Wenn der neue französische Minister des Auswärtigen, Rouvier, seine Aufgabe richtig erfasse, so müßte er einfach den in den Einnahme gefahrenen Marokko-Karen hinein lassen und dafür an seinen Freunden Lombardoff etwa folgendes eindringliches Schreiben richten: „Lieber Gewalter und Bundesgenosse! Mit lauterlieber Miene gratuliere ich Dir zu Deinem Siege in Lody, den 2000 Deiner inneren Feinde mit dem Leben begabten mußten. Es war eine wichtige Wiederholung des Petersburger 22. Januar. Aber wie es nicht wieder. Ich überlässt Euch mit Euren Verhältnissen, die dem äußeren Feinde gegenüber so

abmalen bekommen; es ist das eine Charge, die nach der fähigsten erfolgten Antisiderlegung des russischen Kaiserlichen momentan nicht zum zweitemal auf der Welt existiert. — In Holland ist infolge einer Umgründung eingetreten, als bei den Stichwahlen das Radikale Lager mit vier Stimmen in der Minorität blieb und nach den parlamentarischen Geistesigkeiten seinen Abschied zu nehmen gezwungen ist. — Die ungarische Kräfte wird zu ihrer Erholung und Stärkung in die Sommerferien gehen und die Unionaufhebung zwischen Norwegen und Schweden dürfte utan svaavel och fosfor vollendet werden. Die Schweden werden dabei ihren Ruf als Zündholzfabrikanten einbüßen; trotz der starken „Reibungen“ von Norwegen her gibt es kein Feuer. Zündkopfung kann einpadnen!

Reichserhöhung.

Die „Köln. Volksztg.“ bepricht in einem Artikel, der offenbar von einem finanzkundigen Mitglied der Zentrumspartei herrührt, die Steuerprojekte der Reichsregierung und meint, man solle nicht länger von einer Reichsanwaltschaft sprechen, da es sich um eine „Reichserhöhung“ handle. Im Reichstag dürfte man der Ansicht sein, daß es sich um einen Gesamtbedarf von mindestens 200 Millionen Mark jährlich handelt. Möglicherweise wird in diese Summe schon Projekte der Reichspolitik miteingegriffen. Im Reichsanwalt würde zunächst die

aber auch uns, Ihre Vorgesetzten, denn wir waren früher auch „innere Feinde“, und haben dabei einen König hintergedrückt, zwei Könige verjagt und zwei Kaiser in die Verbannung geschickt, ohne daß eine Penne danach gepudert hätte. Wie kamen also den „Rummel.“ Und Rouvier hätte recht, denn die Dinge in Asien liegen alle mächtig windlich. Der Petersburger Offiziersversammlung, deren Teilnehmer nicht ferner Jenseit spielen wollen, ist der Liebertreuer einer ganzen Schwadron auf österreichisches Gebiet gefolgt. Diese wackeren Soldaten „trieb es fort mit Sturm und Windesehren“ — fort aus der Heimat, aber nicht um „falsches Land in Kampf und Tod zu gehen“, sondern vielmehr, um ihre heilen Knochen vor japanischer Unheil zu bewahren. Die 150000 ihrer Landkinder, die bisher der Krieg verschont, strömen sie. Ferner müßte ein Regiment aus Lody zurückgeführt werden, weil es angesichts der dem Schicksale nicht richtig angebildet war. Sie letzten viel zu hoch an und schöpfen in die Luft, statt auf die inneren Feinde. Zu allem kommt noch die Werbung der großen Westkreise aus Ostasien, wo die Mannschaften eines Panzerschiffes und eines Torpedobootes alle ihre Offiziere ermorde und die Leichen über Bord geworfen haben. In Asien sind sechs Matrosenkompanien aufständisch, sie haben Waffen und Munition geraubt, sind dann nach hartem Kampfe durch Landtruppen zerstreut und — mit Waffen und Munition entkommen. Solchen Ereignissen gegenüber, deren Fälle geradezu erdrückt, ist man fastungslos. Gewiß: Mord und Schandthaten kommen überall vor, aber das grauenvoll harmonische Zusammenfließen solcher geschehen Fälle, Generalstreiks, Arbeiterdemonstrationen, aufrührerische Mord, fast tagtäglich Bombenattentate u. a. m., das ist eben das Unerhörte und zeigt, in welchem fäulenden Zustande sich die inneren Verhältnisse Asiens befinden müssen. Da hilft kein Verstoßen und Verdrängen, da helfen keine Kommissionen, Unterkommissionen und Komitees, keine Reformversprechen und kein Hinterhalten. Nur schnelle, rasche und entschlossene Taten können den Zustand retten. — Die übrigen Ereignisse der Woche sind teilweise wichtig genug, um Beachtung zu finden, wenn sie nicht durch die russischen Berichte verdrängt werden. Deutschland „alseit voran“ hat in der Person des Admirals Köster einen Groß-

seinerseits, aber verlag leider der Reformier des Reichschatamts. Statt sich den Kopf zu zerbrechen und allerlei andere Steuerarten für das Reich in Vorschlag zu bringen, sollte man die Projekte des Reichschatamts an sich herantreten lassen und vorher nach feiner Richtung hin eine Verpflichtung übernehmen, da es wohl kaum Sache der Volksvertretung sein könne, den verbündeten Regierungen den Weg zu neuen Steuerbelastungen noch zu ebnen. Schließlich ist noch immer festzuhalten, daß dem Reich auch der Weg der Matrizarumlagen offen bleibt.

Polales und Provinziales.

Kemberg, den 3. Juli.

Nächsten Donnerstag den 6. d. Mts findet eine Sitzung des königlichen Schöffengerichts statt.

Ferkelmarkt wird nächsten Donnerstag hierfeldt abgehalten.

Wie wir höden, ist vor einigen Tagen hier die Grünung einer ländlichen Spar- und Darlehnskasse erfolgt, die sich als Genossenschaft mit beschränkter Haftung gebildet hat. Aufgabe dieser Kasse ist es, einmal den Sparsum der Bevölkerung zu mehren und fobann jedem Besucher und Gewerbetreibenden, der dessen befeh, die Möglichkeit zu gewähren, seinen Personalakt auf bequeme und billige Weise auszurüsten. Der Bequemlichkeit entspricht es, daß die Genossenschaftsmitglieder ohne Bürgen Darlehn auf laufende Rechnung erhalten können; der Willigkeit, daß diese Darlehn nur so hoch zu verzinsen sind, als es das Bestehen der Kasse unumgänglich erfordert. Hoffentlich benutzen recht viele Ackerbauer und Gewerbetreibende unfer Gegend die ihnen gebotene Gelegenheit, geschäftsmäßig ihren Personalakt anzuplanen.

In der Zeit vom Montag den 3. Juli bis Montag den 17. Juli sind an Werktagen die hiesigen Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet. Außerdem am Sonnabend den 22. und 29. Juli, sowie am Sonnabend den 5. August.

Bei dem Gewitter in vergangener Nacht schlug der Blitz in die Scheune des Ortsvorsehers Müller in Wertwitz, ohne jedoch zu zünden. Außer einer Beschädigung des Obels wurde größerer Schaden nicht angebracht.

Vollständig erschöpft angekommen wurde am Sonnabend der vermühte Genf Eschbaum. Wittenhammiger Schulkind, die in der Nachbarstadt Heidebeeren suchten, fanden ihn bei einem Wassermel, seine einzige Nahrung auf, während der Sohn des Herrn Töpfermeisters Kaspar, der in der Nähe Hilfe hätte, ihm die erste Hilfe brachte und ihn später seinen Eltern zuführte. Der etwas nervenhuache St. hat glücklicherweise, trotzdem er nicht konfirmiert worden ist, seinen Gott gebot, denn der Psalm 23, der so herrliche Worte für Weirer enthält, hat bei ihm Anwendung gefunden.

Der Wasserstand der Elbe gibt in Schifferkreisen zu der Befürchtung Anlaß, daß der Mostand des vorigen Jahres sich wiederholen könnte. In Wödenbach stand die Elbe am 24. Juni 12 Zentimeter höher als an demselben Tage des Vorjahres, und wenn die Elbe noch 80 Zentimeter fällt, dann ist derselbe Zustand erreicht, der zur Einstellung der Schifffahrt nötige. In Dresden liegen die Verhältnisse ähnlich. Auch dort fehlt nicht viel, so ist der Tiefstand von Witten Juli vorigen Jahres erreicht.

Wittenberg. Das Baden an nicht dazu bestimmten Stellen in der Elbe hat Freitag abend wieder ein Opfer gefordert. Bald nach 9 Uhr abends kam ein Trupp junger Leute nach dem südlichen Badeplatz, um zu baden, mußten aber vom Bademeister Rämisch auf dem flachen Konstruktion, wonach der Badeplatz nur bis 9 Uhr benutz werden darf, abgewiesen werden. Sie gingen, um ihren Zweck zu erreichen, nun nach der einige Bahnen

oberhalb des Badeplatzes belegenen Pferde- schenke und nahmen dort, unbekümmert um die bringende Abmahnung des Herrn Rämisch, ein Bad. Hierbei kam der Schneidergehilfe Binger dem Badenpächter zu nahe, geriet in dessen Strudel und ertrank. — Auf der von Herrn Koffitz Wütter aus Pratua erpachteten Wiese in der Nähe der Post, etwa 50 Schritt von der Elbe, wurde am Donnerstag nachmittags eine vom Gras überwüdete männliche Leiche gefunden, deren Verwesung aber schon soweit fortgeschritten war, daß eine Feststellung derselben ausgeschlossen erschien, und ist dieselbe nach der gerichtlichen Aufnahme am Fundorte beerdigt worden.

Getriebel. (Gemeinsam in den Tod gegangen.) Der am hiesigen Amtsgericht beschäftigt gewesene Referendar Engelmann, aus Halberstadt gebürtig, wurde Sonnabend vormittag in seiner Wohnung, im Bette liegend, erloschen aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche einer unbekanntem Dame, die keinerlei Verletzungen am Körper aufwies. Man nimmt deshalb an, daß die Tote Gift genommen hat oder vergiftet worden ist. In einer Tafel der weiblichen Leiche fand man ein Bilet, das von Halle nach Getriebel lautete. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Referendar galt hier in den ersten Kreisen als eine beliebte Persönlichkeit und war noch Freitag abend mit seinen Freunden beim Regiepiel beisammen, wo er sich in unmierteter Stimmung befand. Bei dieser Gelegenheit gab er auch zugleich seinen Abschiedsschoppen, da er dem Landgericht in Halberstadt zur weiteren Ausbildung überweisen sollte. Die unbekanntem Dame traf Freitag abend hier ein und soll den Referendar in seiner Wohnung erwartet haben. Ueber das Motiv der unglücklichen Tat herrscht vollständiges Dunkel. Der Erschlossene, der zu den besten Hoffnungen berechtigt, sollte einst die einzige Stütze seiner in Halberstadt lebenden Mutter werden.

Vermischtes.

Höchste Zeit zum Abonnieren! Ein deutsch-amerikanisches Blatt erzählt folgende tragische Geschichte: „Ein Mann, der zu gelug war, sich selber eine Zeitung zu halten, schickte seinen kleinen Jungen fort, um das Exemplar des Nachbars zu borgen. In der Hast rannte der Junge einen Viehwort um, der 20 Mt wert war, und sah in 10 Minuten aus wie ein Wurzelnirbis. Auf sein Jammergeschrei rannte der Vater hinzu, achtete nicht auf einen Stachelbuckzahn, den er niedersch, wobei er ein Handvoll Fleisch entwißte und sich ein Paar Hosen für 20 Mt rauferte. Die alte Kuh benutzte schnell das Loch im Zaun und lief in das Kornfeld, das noch im Zaun im grünen Korn zu Tage. Die Frau hatte den Zaun gehört, lief hinaus, schüttelte in ihrer Aufregung eine Vier-Gallonen-Kanne fetter Sahne um, die in einen Loch mit jungen Kagen lief, die alle darin umkamen, und verlor vor Schreck ihr Gebiß, für das der Wert 120 Mt berechnet hatte. Das Baby, das im Augenblick allein war, frabbelte durch die verschüttete Sahne und packte dann auf dem Parlor-Tisch herum, den es runterte — 100 Mt wert. Während des Wirtens brannte die alte Witwe Todter mit dem Großknecht durch und nahm noch 250 Mt mit, der Hund blieb 11 brütende Hennen tot und die Käbber zernagten 5 neue Sonntagshemden.“ — Wer sich vor solchem Ungenach bewahren will, der abonnieren ungeäuert auf eigene Rechnung auf die — folgt Name der betreffenden Zeitung.

Produktendörfe.

Welpzig, 1. Juli.

Weizen per 1000 kg netto, inland. 174—179, aust. 186—192, rubig. Roggen per 1000 kg netto, inland. 145—149, aust. 163, feht. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 136—150, Malt- und Futtergerste 142—157. Haber per 1000 kg netto, inland, alter 158—157, aust. 146—151, etwas fester

Schintosh im Sarge. In Leutau war ein Kind nach langer Krankheit erkrankt. Das Kind war längere Zeit im Bett und wurde dem Sarge ein mütterliches Kissen. Entsetzt liefen die Teilnehmer des Beisetzungs aus einander und nur einige von den Beherteren flinkten den Sarg, in dem das zu begrübende Kind mit offenen Augen lebend dalag. Das feinstenetste Kind erhielt sich bald und wird sogar gehen.

13 Mädchen ertranken. Bei einem Schulausflug auf dem Kammersee fand eine mit Schülern dicht besetzte Boot: 13 Mädchen ertranken, obwohl sofort Hilfe zur Stelle war.

Kuratel einer Prinzessin aufsuchen. Das Wiener Oberbühnenamt hat die Kuratel über die Prinzessin Luise von Soburg aufgehoben. Ferner wird bestätigt, daß der Gatte der Prinzessin die Ehegesundheitslage einreicht und bis zur Entschädigung die Auszahlung der bis jetzt bemittelten Appanage von jährlich 72 000 Kronen einstellt.

Vom leuchtenden Luftschiff. Die Geschwader Lehnau in Paris unternahm einen Ausflug mit einem leuchtenden Luftschiff. Die Dauer der Fahrt belief sich auf 3 1/2 Stunden. Die Geschwindigkeit des Ballons schwankte zwischen 18 und 42 Kilometer.

Ein Opfer der Börsenspekulation. Die Witwe, die in der letzten Lage an der Pariser Börse verlor, hat ein Opfer gegeben. Der Verlust ihrer Familie ist so groß, daß sie sich nicht mehr erheben konnte. Ein angehender Bankier Rodrigues, Inhaber des stark verbreiteten Fachblattes 'Die Börse für alle', hat infolge sehr großer Verluste seinem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende gemacht. Rodrigues, der als sehr vermögend galt und ein großes Haus führte, verließ seine Pariser Wohnung und begab sich nach seiner Villa in Suresnes, ohne daß seine Familie etwas davon wusste. Seine verabschiedete Lage wurde. Wegen morgen wollte Frau Rodrigues auf, da sie ein Weisheitswort hörte, sah ihren Mann etwas aus einem Schrank heraus nehmen und dann nach der Bekanntschaft gehen. Gleich darauf wurde ein dumpfer Knall vernehmbar; der Bankier hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen.

Vergifteter Kuchen. In Niemes sind schon Personen durch den Genuß von Kuchen mit Schokoladen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein gefährlicher Kuchen ist bereits gefahren. Mehrere Soldaten des dort garnisonierenden Infanterieregiments sind ebenfalls erkrankt, auch der Konditor und seine Frau. Auf Anordnung des Polizeikommissars wurde die Ware beschlagnahmt, jedoch in vollständigem Zustande gefunden. Es soll nun eine Untersuchung der Metzger, der Eier und der Butter stattfinden.

Ein neunzigjähriger Märder. In dem Dorfe Mallans, unweit von Nizza, war ein Knabe am Ufer eines Rafferbenedens eifrig beim Fischen, als eine seiner Soveranen ihm von hinten einen Schlag versetzte, so daß er ins Wasser fiel. Der Schwimmer ergab damit die Flinte, während der Soverane nach dem Knaben bedrohte. Der Vater, der bei der Prüfung anwesend war, legte ein unauffälliges Geständnis ab und erklärte, daß Knabe gehandelt zu haben. Vor der Besichtigung in ein fruchtbares Weizenfeld aus und hat den Toten zum Besten.

Ein wunderlicher Seltsamer. Ein Dr. Lamer, der vor 20 Jahren in England 40 Tage fastete, will sich in diesem Sommer bei Nizza in der Gegend von Nizza für 30 Tage lebendig begraben lassen. Er ist der Ansicht, daß es in der Erde Gemische Borgänge gibt, die eine 'radioaktive' Energie erzeugen. Er meint, daß die Erde dadurch mit magnetischen Kräften erfüllt sei, und hofft, in einem Grab von 8 Fuß Tiefe 30 Tage leben zu können. Dr. Lamer ist jetzt 75 Jahre alt; er ist noch so frisch und munter, daß er von Staatsräthen, wo er sich gelegentlich aufhält, nach Nizza zu Fuß gehen will.

Ein ungewundener Sträfling. In Paris war kürzlich ein Mann namens Furzer wegen Diebstahls zu sechs Monat Gefängnis verurteilt worden und sollte nur nach Diebstahl gebracht

worden, um dort seine Strafe abzuleben. Da der Mann nicht ankommen konnte, ließ der General, der den Transport ausführen sollte, den Gefangenen in das Wartezimmer ein. Furzer wollte nicht länger warten, und da ein Fenster offen stand, trat er auf die Straße hinaus, nahm ein Zweifrad, das einem Polizeiführer gehörte und ritt auf dem Gehweg. Dort erklärte er, daß er sechs Monate Gefängnis mühe und seinen Wärtler zurücklassen hätte. Der Direktor des Gefängnisses glaubte erst, Furzer habe sich einen Spaß mit ihm, aber als er nach Paris telephonierte, fand er zu seinem großen Entsetzen, daß Furzers Angaben richtig waren. Er-Mitgliedergewalt stellte man dem Sträfling bereitwillig eine Kiste zur Verfügung.

Tragisches Ende eines Brautpaars. Pia Lombardi war die Tochter des Teatordirektors von Cecilia bei Bozoro. Da sie jung, schön

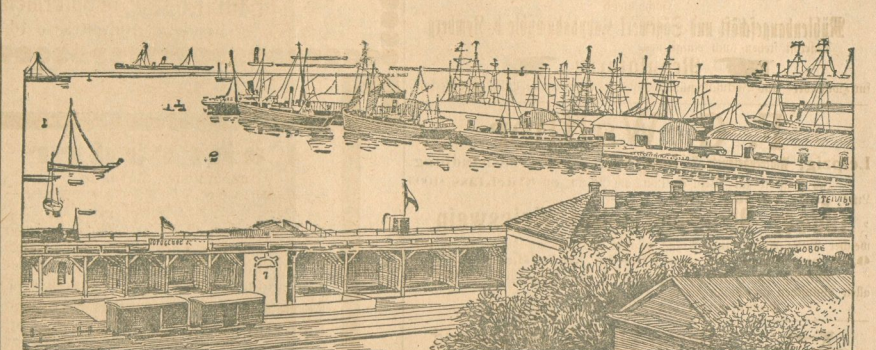
und berechnend war, wurde sie von einem Beamten der Regierung geheiratet.

Förderung der Volks- und Jugendspiele. Eine Verfügung des preuß. Kultusministers zielt auf die Förderung dieser Spiele hin. Es handelt sich dabei um die Ausbildung von Volksschülern und Lehrentinnen für die Leitung dieser Spiele. Zu diesem Zweck haben sich Fortbildungskurse und Wandertourneen begeben. Der Minister will mit Unterstützung der Stadtgemeinden diese Kurse nach Möglichkeit unterhalten. Der Erlaß lautet:

In den letzten Jahren sind von einigen

Belehrungsanstalten Kurze des Altertümlichen Geistes einen Auszug, von inselndem entnommen hat: Dr. Hubenwaldt lehrte 174 Metriken, unter denen 134 Deutsche, 39 Böden, 1 Afrikaner waren, eine Anzahl von letzten Fragen vor, darunter auch zwei, die Schüler hergaben. Die erste lautet: 'Wann lebte Schiller?' Darauf nannten 13 Metriken ein Jahr, das auf Schillers Lebenszeit fällt, 64 gaben eine falsche Antwort und 79 liehen innerhalb zweier Minuten jede Antwort schuldig. Von Schiller hatten 20 nie gehört; 22 legten ihn ins 16. Jahrhundert, 9 in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, 2 ins Jahr 1500, 2 in die Zeit des Großen Rußkrieges, 3 in den dreißigjährigen Krieg, 4 um 1700. Andre Antworten lauteten: vor

Blick auf den Hafen von Odeffa.



und demnach war, sehten ihr nicht die Freier. Sie verlor sich mit einem Abvolaten Galoppi, einem feurigen, unruhigen Menschen. Währenden wählten dem Brautpaar eines Tages ein Streifen entland, weis man nicht und wird es auch nie erfahren — am nächsten Tage oder fand man das unglückliche Mädchen am Treppengeländer des Zwischenstücks im Hotel erhängt vor. Die Nachricht von dem furchtbaren Ende der schönen Pia verbreitete sich in einem Augenblick durch die Stadt. Als sie Galoppi wieder sah, legte er sich auf ein Grab und wurde zum Tode durch die Kugel, die er am Kopf hatte.

Werk in Spanien. In Barcelona ergaben ein Gerichtsrat und einige Tage kratzten ein Dienstmädchen unter verdächtigenden Umständen, nachdem der Arzt die Autopsie eine Beside vorgenommen hätte. Die Behörden nahen alle Vorforschungen an. Das Dienstmädchen ist bereits gefahren. Der Zustand des Arztes ist hoffnungslos.

Tragisches Ende. Der frühere deutsche Hauptmann Theodor Hirt ertrug sich im Zentralpark in New York aus Gram über den Tod seiner Frau. Hirt war 60 Jahre alt. Er hinterläßt eine 15jährige Tochter, die völlig mittellos ist und ganz allein steht. Sie trägt keine ihrer Verwandten.

Geriçtsballe.

Berlin. Wegen militärischen Auftrages und während Angriffen gegen einen Antisozialisten verurteilte das Obertribunal des 6. Reservations-Batambour Albert Polb zu 6 Monaten Gefängnis und 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus und Ausweisung aus dem Deere.

Osnabrück. Die hiesige Strafkammer bewertete den Goldarbeiter Schilling wegen gemeinschaftlicher Diebstahls an gestohlenem Golde zu drei Jahr Zuchthaus.

Stuttgabt. Wegen die Urteile in den beiden letzten Prozessen gegen den 'Simpflichmann' wird von

Regierungen mit Unterfützung des Kultusministeriums Fortbildungskurse für Volksschullehrer und Lehrrentinnen oder Wandertourne zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Volks- und Jugendspielen veranstaltet werden. Der günstige Basal der Besuche läßt es angezeigt erscheinen, ähnliche Veranstaltungen, dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechend, auch in andern Bezirken ins Leben zu rufen. Hierbei wird es einerseits darauf ankommen, durch geeignete Kursleiter praktisch zeigen zu lassen, daß und wie sich auch bei einfacheren Einrichtungen ein ansehnlicher Zweck erreicht werden kann. Andererseits ist im Hinblick auf den von der Unterrichtsverwaltung wiederholt hervorgehobenen hohen gelundheitslichen und erzieherischen Wert der Jugend- und Volksspiele, namentlich der Bewegungsspiele im Freien, Wert darauf zu legen, zu einer angenehmen Mischung dieser Spiele anzuleiten. Der Kultusminister veranlaßt die Regierungen, zunächst im laufenden Schuljahre einen entsprechenden Fortbildungsfaktus durch eine hierzu geeignete Vorbereitungsabteilung zu lassen. Für den Fall, daß die besonderen Bedürfnisse des Bezirkes die Beschränkung auf nur einen der vorgeschlagenen Zwecke erzwingt, mögen solchen, ist darauf hinzuwirken, daß sich in Wandertourne mit einem gleichem Kostenaufwande eine erheblich größere Zahl von Lehrern ausbilden läßt als durch solche, die an demselben Orte wiederkehren. Die Unterrichtsverwaltung ist geneigt, die Kurse durch mögliche Beihilfen unter Berücksichtigung der Umstände, daß auch die in Frage kommenden Gemeinden sich nach Möglichkeit finanziell beteiligen.

200 Jahren, vor 500 Jahren, im 14. Jahrhundert, im 17. Jahrhundert, 1870/71, gestorben 1838, vor mehreren Jahren, 1850, 1640, 1650, 1740, 1762, 1753, 1812, 1840, im Mittelalter, der hat auch beim Militär geübt." Schiller war ein Offizier, war ein Buchbinder. Die zweite Frage, wann Sie mit Werke von Schiller? führte zu 21 richtigen, 30 falschen Antworten, während 123 nichts zu sagen wußten. Nichtig genannt wurden unter anderem 'Die Glode' (20), 'Diamant von Messina', 'Bürgerhauf', 'Kampf mit dem Tode', 'Halsstich', 'Halsstich', 'Halsstich', 'Halsstich' (2), 'es braut ein Amt', 'Tausend', 'Fabeln', 'Heiß war der Tag', 'Dort unten in der Mitte', 'Heiß ist im Siegeltraum', 'patriotische Liebe', 'Der Biederhans in Dresden', 'Vollstüber', 'Halsstich' 'Ich hab mich gegeben', 'Aber: allen Büßeln ist Ruh', 'Freiheit, bis ich meine', 'Schuldlos ist Schuld', 'Großer Gott wir loben dich', 'Geht wärnd der Schlacht', 'Geh aus mein Herz und suche Freud'. Diese Ergebnisse sind um so betrüblicher, als die gewöhnlichen Leute noch bis gegen Ende der neunziger Jahre die Schulaufgaben hatten. Die einleitend gestellte Frage hat man also ohne Überzeugung mit einem Vergnügen: 'Soll so gut wie nichts!' beantwortet.

Buntes Allerlei.

Ein merkwürdiges Zusammentreffen. Student: 'Leute nicht träume mit, ich wäre angezogen worden, und wie ich am Morgen erwachte und nachsah, habe ich tatsächlich meinen Pfenning mehr im Beutel!' (Zitieren.)

Unsere Diensthoten. Eine Dame, der sich ein Dienstmädchen vorstellte: 'Warum sind Sie von Ihrer vorigen Herrschaft entlassen?' — 'Dienstmädchen: 'Warum habe ich Ihnen denn schon gesagt, warum es Ihre Borzige nicht bei Ihnen angetragen hat?'

Was weiß das Volk von Schiller?

Aus Dr. Hubenwaldts 'Annahmen des geistigen Inventars Gefunden als Maßstab für

sich drümen. Deine Liebe hat mich unaussprechlich glücklich gemacht. Des Lebens höchste Waune gemessen und danach einen höchsten Seelenstand freiben, das ist kein zu hartes Los, meine liebe Beth. Und immer würde ich an dem Gedanken tragen, daß Dich mein Abscheiden aber die Dauer eben das Mitleid. Freilich, das weiß ich, verzeihen wird Du mich nie. Oh Du einst einen andern Namen Dein Herz schenken wirst? — Das Leben ist wieder leicht noch sehr lang für Dich; ich würde Dich nicht drum scheitern, ich würde vielmehr Segen auf Dich und den Mann herabsenden, der Dir das einmale Leben erheben wollte. Aber Du hast so gar treue Augen, mein Ziel; ich schließe die meinen und verdenke mich in diese Deine wunderbare leuchtenden Augenheime. Da ergeht es mich, als wäre es wunderbar, daß sie jemals in diesem Mannes Gelebe die Halle von herziger Liebe und Gonne hineinfrachten könnten, wie sie es mit getone haben. Ich, es ergeht mich so mornig und so weh.

Doch wohin treibt mich meine Phantasie? — Ja, Phantasie, welche Phantasie ist es, meine Beth, am Borabend der goldenen Männerkinder, wie sie selbst weislich, viele, viele Worte fliegen mir selbst weislich. Viel, leicht läche ich mornen über sie. Dennoch, ihr bene mögen sie heben bleiben. Verwirrtlich hat meine tränen Ahnungen nicht, trete ich mornen wollebarhaben in einen Einzelquartier zurück, so sollen diese Zellen niemals Dein Herz anfängen. Ist es in Gottes Rat bestimmt, daß ich von Dir, von dem jüngeren Gernichten scheiden soll, so mögen sie mein Abschiedsgruß

von Dir sein, so wirst Du sie unter dem mildesten Schutze des Todes lesen. Lebe wohl, meine Beth, mein ein und mein alle, liebe wohl!

Wie oft hatte Beth diesen Brief gelesen, geküßt. Zum letzten Male glittten um ihre Augen über ihn hin. Zum letzten Male brühte sie ihn inbrünftig an ihre Lippen. Wie gebannt blieben ihre Blicke auf den Worten: 'Du hast gar neue Augen!' 'Was, wie war es doch mit ihrer Treue?' Sie hätte niemals hatten die Herzhämme über sein Grab geweiht, da stand sie im Begriff, einen andern Mann in dem Ged der Treue zu schwören, da stand sie im Begriff, seinen letzten Abschiedsgruß durch das Feuer verzeihen zu lassen, um mich letzten Herzen vor den Altar zu treten. Nicht, sie wollte nicht, sie konnte nicht. Sie blickt auf alle menschliche Liebe würde es sein. Lord Delban wußte, daß sie den Toten liebt. Lord Delban hatte ihr versichert, er sei nicht eiferfüchtig auf den Toten. Sie wollte die Briefe, das Medaillon, das dabeilag, wollte alle Erinnerungszeichen in ihren letzten Kostentatzen verbergen, ihn aber nicht öffnen, aber die Namen aller diese Reliquien zu sammeln-sorgen sehen? — nein, und wieder — kein!

Sie saßte das Betet mit beiden Händen und beugte das Haupt darauf und drückte es immer in die Sitten, als könne sie es dadurch für immer an sich annehmen.

Sie bemerkte nicht, daß Rina leise die Tür öffnete.

Es ist nur noch eine halbe Stunde bis

zum Diner," sagte diese, indem sie zu der Frau trat und leise ihre Schultern berührte. 'Beth, eruch sich erwidern. Schnell bestellte sie ihre Papiere ein, freilich nicht, bevor sie Rina gefehen hatte.

Ich ahnte nicht, daß es schon so spät sei,' gestand sie, in die Haare aus der Sitten streichen.

Sie fragten Lord sprach Rina: 'Schäm dich doch Beth, heut ein zu verweintes Gesicht zu zeigen. Was soll Lord Delban davon denken?'

Als morgen um diese Stunde hat Lord Delban kein Recht, meine Tränen zu kontrollieren,' erwiderte Beth trotz, begann aber mit bebenden Händen sich umzusetzen.

Rina erbot sich freundlich, nach der Jungerer zu klingen; allein Beth fühlte eine solche Abneigung gegen das spärliche französische Kammermädchen, das ihr der Lord vor einigen Tagen zugesandt hatte, daß sie es entschieden ablehnte, sich von ihr ansprechen zu lassen.

So gestatte mir, daß ich dir helfe," bat Rina in ihrem Gemütsberufung wirkt du nicht vor Mitternacht deine Toilette vollenden haben. Sieh, es ist das legtmal, daß ich dir diesen Dienst erweise."

Und das erntmal zugleich," dachte Beth; denn oft, sehr oft hatte sie der schönen Rina das blonde Haar geküßt, die Blumen in die geliebte Schürze gesteckt oder die letzte Garb gegeben. Futurabend gelegt; niemals hingegen hatte Rina der jüngeren Schwester solche Gütesittungen getan. Selbst in ihrer heutigen

Stimmung drängte sich der beneideten Braut tiefe Betrachtung auf und ließ ein bitteres Lächeln über die bloßen Lippen gleiten. Doch nur eine Sekunde, so verbannte sie es und nahm dankend Miß Güns Anzueiden an.

Unter ihren geschleiden Händen war Beth bald für den Abend geschickt. Als sie vor dem Spiegel stand, um die Schürze anzulegen, wunderte sie sich um einem seltsamen Gefühl der Genüßigung, wie wenige Spuren die verweinten Stunden auf ihrem Antlitz zurückgelassen hatten. Rina hätte in der Tat keine kleblamere Traut für Beth wählen können als das blasphemische Seidenstück mit reichem, schwarzen Spitzenbesatz, der ihren ganzen Teufel unterbestärkte hat.

Während Beth vor dem Spiegel beschäftigt war, klopfte es an die Tür ihres Zimmers. Rina öffnete, und Beth glaubte des Mädchen Stimme sagen zu hören: 'Ein Brief für Miß Murray.' Es kamen in diesen Tagen so viele Glückwünsche in jeder Form für sie an, daß sie kein anstandslos Wert auf den Empfang eines Briefes legte, nur fiel es ihr auf, daß fünf und zehn Minuten vergingen, und Rina, die beim Öffnen der Tür zum Mädchen hingegangen war, nicht zurückkehrte, obwohl sie Handhau und Finger auf dem Tisch liegen ließ.

Als nun die Tischglocke zum ersten Male erklang und Rina sich noch nicht wachte, nach Beth die beiden Gegenstände, um sie der Tischschloffer, deren Zimmer nicht weit von dem ihren lag, zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Den Herren Mühlenbesitzern und Kollegen zur geöl. Kenntnissnahme,

das ich die zur Kappahnmühle gehörige Delmühle zu einem **Mühlenbau-Geschäft** umgewandelt habe. Halte mich bestens empfohlen zur Anfertigung sämtlicher Mältereimaschinen sowie zur Ausführung von Neu- und Umbauten von Mahl- und Schneidemöhlen nach den neuesten und bewährtesten Konstruktionen. Lieferung sämtlicher Eisenteile, Wasserräder und Turbinen, eiserne Wellköpfe, Rutenkreuze und Schalus-Anlagen, Transmissions-Anlagen in leichtgefälliger Ausführung. Lieferung und Anfertigung sämtlicher Mühlenbauhölzer roh und bearbeitet.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend Hochachtung
Mühlenbaugeschäft und Sägewerk Kappahnmühle b. Kemberg.
 Dasselbst finden auch einige neue **Regulatoren** für Holländer- und Hochwindmühlen, tadellos regulierend, billig zum Verkauf.

F. G. Walther

Leipzig, Wintergartenstr. 7. Fernspr. 2690. Weingrosshandlung.
 Ich feigere zur Wein-Ruktion am Rhein ein Stückfass (1000 Liter) ganz vorzüglich
1904er Rheinheussischen Weisswein,
 welcher Mitte August zum Abzug gelangt und officiere diesen zu **Mark 0,75 pro Liter oder pro Flasche inkl. Glas.**
 Aufträge auf Fässer von ca. 30 bis 100 Liter Inhalt erbitte, um allen Wünschen gerecht zu werden, rechtzeitig.
 Proben werden von Mitte Juli an abgegeben.

Bedor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, wollen sie sich erst mein Lager ansehen.
Fahrräder von 75 Mark an mit voller Garantie.
 Großes Lager in **Schläuchen, Mänteln, Lampen etc.**
 Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparaturwertarbeit im Hause.
Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.

Leiterwagen

in allen Grössen in starker, solider Ausführung mit besonders starken Felgenrädern, von Handarbeit nicht zu unterscheiden.
Höchste Tragfähigkeit Billigste Preise
 empfiehlt
Heinrich Vick
 Eisenwarenhandlung,
 Markt 6. KEMBEGR Markt 6.

Bauschrauben, Maschinenschrauben, Schlossschrauben, Pflugschrauben, Holzschrauben, Schlüsselschrauben, Schrankschrauben, Fensterladenschrauben, Riemenschrauben in allen couranten Stärken u. Längen, ferner
Antschweißenden, Muttern mit und ohne Gewinde empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Friedr. Heym.

Moselwein sehr gute Qualität pro Fl. 60 Pf. excl.
ff. Apfelwein pr. Fl. 30 Pf. excl.
 empfiehlt **August Hubn.**

Kurse der Berliner Börse vom 1. Juli 1905.

Deutsche Fonds.	Berliner Stadt-Anl. v. 1904	Charlottenburg, do. v. 1898	Dortmunder do. v. 1903	Rommshainer do. v. 1904	Königsener do. v. 1904	Bieschaberer do. v. 1903	Ypothekens Pfandbr.	Berl. Hyp.-Pfl. abg.	do. Ser. I u. II ant. b. 1914	Deutsche Hyp. Pf. XIV do. 1914	Güterbr. do. v. XII do. 1914	Sächs. do. do. do. 1913	Reinigungs do. do. do. 1914	Wittich-Wobenscheid. V. do. 1909	Sächs. Landes-Hyp.-Pfl. I-VIII	Pr. Comm. Obl. I-III	Nordb. Grundbesitz. Pfl. XII	Pr. Bodendr. Pf. XXI ant. b. 1914	Pr. Bodendr. Pf. XII ant. b. 1914	Pr. Bodendr. Pf. XIII ant. b. 1914	Pr. Bodendr. Pf. XIV ant. b. 1914	
101,25	102,40	99,75	99,90	98,75	99,20	98,90	100,20	94,30	102,25	103,00	102,80	103,25	103,30	101,50	99,80	99,80	102,25	102,75	101,00	101,00	101,00	101,00

Äußere Gold-Anl. 1888	Argentin. Gold-Anl. 1896	Brasilian. Staats-Anl. v. 1891	Chines. Staats-Anl. v. 1898	Österr. Gold-Anl. 1890	Russ. Staats-Anl. v. 1902	Spanische Staats-Anl. v. 1902	Portugiesische Staats-Anl. III	Japan. Staats-Anl. v. 1902	Indische Staats-Anl. v. 1902	Ägypt. Staats-Anl. v. 1902	Peruan. Staats-Anl. v. 1902	Argentin. Staats-Anl. v. 1902	Chil. Staats-Anl. v. 1902	Brasilian. Staats-Anl. v. 1902	Argentin. Staats-Anl. v. 1902	Chil. Staats-Anl. v. 1902	Peruan. Staats-Anl. v. 1902	Argentin. Staats-Anl. v. 1902	Chil. Staats-Anl. v. 1902	Peruan. Staats-Anl. v. 1902
97,40	90,00	46,20	95,40	102,20	100,75	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20	102,20

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telephon 73.

Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.
Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.
 Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.
 Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.
Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Fahrräder

unter voller Garantie von 75 Mk. an
 sowie sämtliche Zubehörtteile, als: Schläuche von 2,50 Mk. an, Mäntel von 3,50 Mk. an, Laternen, Carbid, Luftpumpen etc.
 Verkauf auch auf Teilzahlung.
 Gebrauchte Fahrräder von 15 Mark an. Reparaturen aller Systeme werden fachgemäss ausgeführt.
Otto Mühlbach, Kemberg, Leipz. Str. 72.

ff. Zuckerhonig

1 Liter 10 Pfund Inhalt 2,90 Mark
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

Giesskannen

in schöner starker Ware
Senfen u. Sichel unter Garantie
Wegsteine, Wegsäffer von Zink und Horn
Senferringe, Senfenbäume u. Senesenambosse gang von Stahl
2 u. 3zählige Heugabeln mit und ohne Stiel
Spaten, Schaufel, Radehacken- u. Heugabelstiele
Starken von Holz und Stahl
 empfiehlt billigst **Friedr. Heym.**

Es hat geschnappt.

Es hat geschnappt. Es hat geschnappt.
Stedinger-Äpfelmilch-Beize v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedinger. 4 St. 50 Pf. bei Apotheker 6 St. e.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, ruhiges, freundliches Aussehen, weisse, sanftmütige Haut und blendend helle Zähne.
 Alles dies wird erreicht durch:
Stedinger-Äpfelmilch-Beize v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedinger. 4 St. 50 Pf. bei Apotheker 6 St. e.

Oberwohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.
Wittenb. Neuarkt 26 b.
 Die von Herrn Dr. Knappel innegehabte Etage ist zu **vermieten** und zum 1. Oktober zu beziehen.
Wilhelm Müller.

Bullen

hat zu verkaufen
Reinhold Springer
 Mack Dvlin.
 Morgen Dienstag prima frisches **Sammelfleisch**
 bei **R. Kraufemann.**
 Frisch eingetroffen:
Neue Vollheringe
 bei **Carl Schneiders Ww.**

Moraständer

Bist- und Sabinetträhme empfiehlt in reicher Auswahl
Georg Fehle, Glaheimstr.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich) en schieftender Zähne.
 Separieren und Reinigen der Zähne.
 Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
 Umarbeitung tragener Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Kochofen

Kochröhren, Kachelofen in verschiedenen Farben
Ring- und Falzplatten Roste
 Essenschieber, Spaten und Schaufeln
 empfiehlt sehr billig **W. Dahms.**

Regen- und Sonnenschirme

für Kinder, Damen und Herren.
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Friedr. Heym.